

Platen, August von: lil.

Das Sonett an Goethe (1828)

- 1 Mein tiefes Wesen witzig sah verneinen,
- 2 Dich selbst nun zähl' ich heute zu den Meinen,
- 3 Zu Denen, welche meine Gunst erfahren.

- 4 Denn wer durchdrungen ist vom innig Wahren,
- 5 Dem muß die Form sich unbewußt vereinen,
- 6 Und was dem Stümper mag gefährlich scheinen,
- 7 Das muß den Meister göttlich offenbaren.

- 8 Wem Kraft und Fülle tief im Busen keimen,
- 9 Das Wort beherrscht er mit gerechtem Stolze,
- 10 Bewegt sich leicht, wenn auch in schweren Reimen.

- 11 Er schneidet sich des Liedes flücht'ge Bolze
- 12 Gewandt und sicher, ohne je zu leimen,
- 13 Und was er fertigt, ist aus ganzem Holze.

(Lyrikkompass: lil.

Das Sonett an Goethe. Abgerufen am 17.07.2025 von <https://www.lyrikkompass.de/poems/8870>)